



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr. 0772/11
25.10.2011

Große Anfrage

der GAL-Fraktion

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

Beratungsfolge	am	TOP

500.000 DM für die Jarrestadt – was ist daraus geworden?

Große Anfrage 2/2011

Sachverhalt/Fragen

Ende der 1990er Jahre wurde die weitere Nutzung der ehemaligen Kampnagel-Fabrik in den Gremien der Bezirksversammlung Hamburg Nord diskutiert. Zu diesem Zeitpunkt standen schon einige Neubauten am Osterbekkanal, der Fortbestand des Kulturbetriebs auf Kampnagel war noch nicht endgültig gesichert. Der Bebauungsplan Winterhude 17 sieht dort bis heute Wohnen, ein Kerngebiet an der Barmbeker Straße und auf der Kanalseite eine große Grünfläche mit Bolzplatz vor. Im September 1999 hatten die Mehrheitsfraktionen SPD und GAL eine Lösung gefunden, die zwar nicht in allen Punkten dem Bebauungsplan entsprach, dafür aber den Theaterbetrieb sicherte und, der befürchteten Lärmentwicklung wegen, an der Jarrestraße Gewerbebau vorsah. Zu der entfallenden Parknutzung wurde festgehalten:

„Für die im Bebauungsplan vorgesehenen, aber jetzt nicht mehr realisierbaren Nutzungen (Grünfläche/Bolzplatz und Flächen für Kommunikation) erhält der Bezirk 500.000 DM, um Ersatz an anderer Stelle in der Jarrestadt zu schaffen.“ (so zitiert in der Presseerklärung der GAL vom 10.09.1999, sinngemäß auch in einer PM der SPD vom 09.09.1999)

Wie einem Bericht des Wochenblatts vom 22.09.1999 zu entnehmen ist, sollten diese 500.000 DM von der damaligen Umweltbehörde zur Verfügung gestellt werden. Die Hamburger Morgenpost wies am 22.03.2000 in einem Artikel auf die am 27. März 2000 stattfindende öffentliche Sitzung des Kerngebietsausschusses im damals noch existierenden Casinobau an der Jarrestraße hin. Dort waren die BürgerInnen aus der Umgebung explizit eingeladen, um Vorschläge für die Verwendung dieses Geldes einzubringen. Auch der Verein Jarrestadt-Leben e.V. meldete sich zu diesem Anlass mit mehreren Vorschlägen, deren Kern die Schaffung eines kommunikativen und kulturellen „Jarrestadt-Zentrums“ war, zu Wort.

In der Folge dieser Diskussionen wurde im Mai 2001 von SPD und GAL die folgende Aufteilung des Betrags vereinbart:

280.000 DM für den Umbau des Gemeindehauses der Epiphaniengemeinde. Mit dem Zuschuss war die Verpflichtung verbunden, dem Verein Jarrestadt-Leben e.V. und dem Jarrestadt-Archiv kostengünstig Räume zur Verfügung zu stellen. Dies wurde so vollzogen.

20.000 DM für die Einrichtung eines Jugendparlaments. Im Laufe der folgenden Jahre erwies sich dieser Teil des Beschlusses trotz mehrerer Anläufe des Jugendhilfe-Ausschusses als undurchführbar. Daraufhin beschloss der Kerngebietsausschuss im Jahr 2006 (DS 251/06), den Beschluss vom Mai 2001 (20.000 DM für ein Jugendparlament) aufzuheben und das Geld für andere Zwecke in der Jarrestadt zur Verfügung zu stellen.

200.000 DM für die Verschönerung des sog. Jarreplatzes am Ufer des Osterbekkanals. Ein sofortiger Umbau machte seinerzeit wenig Sinn, da die Umgestaltung eng an den bis heute nicht erfolgten Bau einer Fußgängerbrücke von der Osterbekstraße zum Platz hin gebunden war und ist.

Im Sommer 2011 ist zwischen Osterbekstraße und Weidestraße die damals bereits geplante Grünanlage als „Johannes-Prassek-Park“ eröffnet worden. Die Brücke soll für die Anbindung der Jarrestadt an den neuen Park sorgen und die städtebauliche Achse vom Goldbekkanal durch die Jarrestadt über den Osterbekkanal hinaus verlängern. Die für die Umgestaltung des Platzes vorgesehenen 200.000 DM (bzw. knapp 100.000 Euro) konnten also bis heute nicht ausgegeben werden. Dem Vernehmen nach wurde der Betrag treuhänderisch einer Wohnungsgenossenschaft zur Verwahrung übergeben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. In welchem Haushaltstitel wurden die hier in Frage stehenden Gelder (ursprünglich 500.000 DM) notiert und fortgeschrieben?
2. Wurde das Geld ganz oder teilweise auf den Bezirk übertragen und wenn ja, wann und in welchen Tranchen?
3. Konnte der nicht ausgegebene Betrag so angelegt werden, dass dafür Zinsen zu erzielen waren bzw. sind?
4. Welche Maßnahmen in der Jarrestadt wurden mit den 20.000 DM bzw. knapp 10.000 Euro finanziert, die ursprünglich für das Jugendparlament vorgesehen waren?
5. Steht dieser Betrag (Frage 4) noch zur Verfügung und wie hoch ist er genau?
 - a. Falls nein: warum nicht?
6. Ist die Information zutreffend, dass die 200.000 DM bzw. knapp 100.000 Euro für die Umgestaltung des Jarreplatzes einer Baugenossenschaft treuhänderisch übergeben wurden?
 - a. Falls ja: wie hoch ist der Betrag heute, incl. Zinsen?
 - b. Falls nein: was wurde dann aus dem Geld und steht es noch zur Verfügung?
 - c. Falls der Betrag nicht mehr zur Verfügung steht: bitte begründen.

Ulrike Sparr
Michael Werner-Boelz
Martin Bill
für die Fraktion der GAL

Das Bezirksamt beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Die Mittel wurden bis 2010 in Titeln der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (und ihrer Vorgängerbehörden) bewirtschaftet:

2001	05.0.5200.893.11
2002 – 2003	06.0.6620.893.11
2004 – 2008	06.0.6100.893.11
2009	06.0.6100.686.04

In 2010 wurden 112.484,56 € (220.000 DM) auf den neuen Bezirkstitel 01.5.1541.741.03 (Neu- und Umgestaltung des Jarreplatzes) übertragen. Dort stehen die Mittel auch in 2011 zur Verfügung.

zu 2.:

siehe Antwort zu 1.

zu 3.:

Nein.

zu 4.:

Keine.

zu 5.:

Die Mittel stehen noch in voller Höhe zur Verfügung.

zu 6.:

Nein. Die Mittel stehen in voller Höhe zur Verfügung.

Wolfgang Kopitzsch

Anlage/n:

ohne Anlagen